



Pressemeldung über das Gespräch am 4. 8. 2020
im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
mit Frau Staatsministerin Schreyer
und Anderen

(die Freigabe des StMB liegt vor)

6. 8. 2020

Konkrete Schritte zum zweigleisigen Ausbau der S7-Ost

Am 4. 8. 2020 hatte Frau Staatsministerin Schreyer Vertreter der Initiative S7Ost-plus zu einem Gespräch über Infrastrukturverbesserungen auf dieser S-Bahn-Strecke empfangen. Hauptthema war die zukünftige Ausgestaltung der Station Neuperlach-Süd. Da sich an diesem neuralgischen Punkt S- und U-Bahn treffen, waren auch Vertreter des Landratsamtes und der stellvertretende Landrat Ernst Weidenbusch zugegen, denn der Landkreis fordert nicht nur Taktverbesserungen der S7, sondern möchte auch die U5 zum neuen Raumfahrtzentrum in Taufkirchen-Ottobrunn verlängern.

Die Ministerin betonte, dass sie den heutigen Zustand der Infrastruktur nicht nur auf dieser Strecke für dringend verbesserungswürdig hält. Sie sieht als wichtigstes Ziel, neben den Arbeiten zum 2. Stammstreckentunnel, den Ausbau der S-Bahn-Außenäste. Sie hatte, unmittelbar nach ihrem Amtsantritt, im Frühjahr 2020 die S7-Ost in der Priorität vorgezogen und die BEG (Bayerische Eisenbahngesellschaft) beauftragt, umgehend die VAST (Verkehrliche Aufgabenstellung) für diese Strecke zu erstellen. Der Entwurf lag diesem Gespräch zu Grunde, die Endfassung soll im Herbst an die DB gehen, die dann darauf basierend den erforderlichen Aufwand ermittelt.

Die Prognosen erwarten, dass bis 2035 das Fahrgastaufkommen auf der S7-Ost an einigen Stationen um über 100 %, teils sogar um bis zu 150 % zunehmen wird. Dies bestätigt nach Ansicht der Initiative S7Ost-plus die Richtigkeit, den Ausbau der S7 mit Nachdruck zu betreiben und damit Taktverbesserungen zu ermöglichen. Allseits wurde bei diesem Gespräch die klare Aussage der Ministerin begrüßt, eine durchgängige Zweigleisigkeit anzustreben. Dieses Ziel wird in der Endfassung der VAST enthalten sein.

Die MVG plant derzeit eine Erweiterung ihrer U-Bahn-Anlagen in Neuperlach-Süd und muss diese aus verkehrlichen/betrieblichen Gründen 2026 in Betrieb nehmen. Die Verlängerung der U5 und die Zweigleisigkeit der S7 müssen dabei nicht nur planerisch berücksichtigt werden - es müssen auch bauliche Vorhaltemaßnahmen schon jetzt realisiert werden, um zu vermeiden, dass später "unter dem rollenden Rad" störende Arbeiten anfallen. Die Ministerin wird diese erschwerenden Randbedingungen in ihre Entscheidung einfließen lassen.

Für Neuperlach-Süd sieht die Initiative S7Ost-plus die einzige sinnvolle Lösung darin, das zweite Gleis der S7 an die derzeit ungenutzte Bahnsteigkante heranzuführen. Das ergäbe dann je einen Richtungsbahnsteig stadtein- bzw stadtauswärts, für gleichzeitig sowohl S- als auch U-Bahn. Außerdem könnte am nördlichen Ende der Station, wenn das neue S7-Gleis über die dort in den Tunnel abtauchende U5 geführt wird, auch gleich der Wechsel von Links- auf Rechtsverkehr stattfinden, in dem das neue Gleis im selben Bauwerk das bestehende S7-Gleis mit überspringt.

Für die Initiative S7Ost-plus zeigt diese Entwicklung: nach den Worten der Politiker folgen nun Taten. Wir danken der Ministerin dafür.

V.i.S.d.P.: Jürgen Stanke, S7Ost.Nbb.Otn@web.de, Ottobrunn (für die Initiative S7Ost-plus)